

---

**KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN**

Band 15

Textanalyse und Interpretation zu

**Johann Wolfgang von Goethe**

# **IPHIGENIE AUF TAURIS**

Rüdiger Bernhardt

---

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat  
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**  
Verlag

---

### **Zitierte Ausgabe:**

Um mit verschiedenen Ausgaben arbeiten zu können, wird nach Versen zitiert, die in der Regel bei allen Iphigenie-Ausgaben ausgewiesen sind. Textgrundlage dieser Erläuterung ist der Band des Hamburger Lesehefte Verlags: Goethe, Johann Wolfgang von: *Iphigenie auf Tauris*. Ein Schauspiel. Husum: Hamburger Lesehefte Verlag. (13. Hamburger Leseheft, Heftbearbeitung: F. Bruckner und K. Sternelle).

### **Über den Autor dieser Erläuterung:**

Prof. Dr. sc. phil. Rüdiger Bernhardt lehrte neuere und neueste deutsche sowie skandinavische Literatur an Universitäten des In- und Auslandes. Er veröffentlichte u. a. Studien zur Literaturgeschichte und zur Antikerezeption, Monografien zu Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, August Strindberg und Peter Hille, gab die Werke Ibsens, Peter Hilles, Hermann Conradis und anderer sowie zahlreiche Schulbücher heraus. Von 1994 bis 2008 war er Vorsitzender der Gerhart-Hauptmann-Stiftung Kloster auf Hiddensee. 1999 wurde er in die Leibniz-Sozietät gewählt.

### **Hinweis:**

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

3. Auflage 2013

**ISBN 978-3-8044-1938-4**

PDF: 978-3-8044-5938-0, EPUB: 978-3-8044-6938-9

© 2001, 2010 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Titelfoto: Lola Müthel und Siegmар Schneider in einer Theateraufführung im Deutschen Theater Berlin, Kammerspiele 1947

© Cinetext/Henschel Theater-Archiv

Alle Rechte vorbehalten!

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent

---

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

---

## 2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK 9

### 2.1 Biografie 9

### 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14

Aufklärung,  
amerikanische Unabhängigkeitserklärung  
und Alltag 14

Goethes Ankunft in Weimar 1775 16

Widerspruch zwischen absolutistischer  
Wirklichkeit und idealer Kunst 17

Charlotte von Stein und Iphigenie,  
der Weg zur Klassik 18

### 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 22

---

## 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 26

### 3.1 Entstehung und Quellen 26

### 3.2 Inhaltsangabe 37

### 3.3 Aufbau 47

Die aristotelische (klassische) Struktur 47

Die „Achse des Stückes“ 52

---

|                                                       |     |
|-------------------------------------------------------|-----|
| <b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b> | 56  |
| Iphigenie                                             | 58  |
| Orest                                                 | 59  |
| Thoas                                                 | 61  |
| Pylades                                               | 63  |
| Arkas                                                 | 65  |
| <b>3.5 Sprachliche und sachliche Erläuterungen</b>    | 67  |
| <b>3.6 Stil und Sprache</b>                           | 88  |
| Prosa und Vers                                        | 89  |
| Jambus                                                | 90  |
| <b>3.7 Interpretationsansätze</b>                     | 93  |
| Idealität der Gestalten                               | 96  |
| Freiheit und Handeln                                  | 97  |
| Humanität                                             | 99  |
| Spiegelung des Goethe'schen Lebens                    | 100 |
| Iphigenie als Gipfelwerk der deutschen Klassik        | 101 |

---

## **4. REZEPTIONSGESCHICHTE** 103

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Zustimmung und Gegenbilder      | 103 |
| Schillers Inszenierung von 1802 | 106 |
| Aufnahme im 19. Jahrhundert     | 107 |
| Rezeption im 20. Jahrhundert    | 110 |

---

|                       |     |
|-----------------------|-----|
| <b>5. MATERIALIEN</b> | 117 |
|-----------------------|-----|

---

|                                                   |     |
|---------------------------------------------------|-----|
| <b>6. PRÜFUNGSAUFGABEN<br/>MIT MUSTERLÖSUNGEN</b> | 120 |
|---------------------------------------------------|-----|

---

|                  |     |
|------------------|-----|
| <b>LITERATUR</b> | 132 |
|------------------|-----|

---

|                             |     |
|-----------------------------|-----|
| <b>STICHWORTVERZEICHNIS</b> | 139 |
|-----------------------------|-----|

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band sofort zurechtfindet und das für ihn Interessante entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Johann Wolfgang von Goethes Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇒ S. 9 ff. → Goethe lebte von **1749 bis 1832**, seit **1775** vorwiegend in Weimar, der Hauptstadt des kleinen Herzogtums (seit 1815 Großherzogtums) Sachsen-Weimar-Eisenach.
- ⇒ S. 14 ff. → Für eine Liebhaberaufführung entstand *Iphigenie auf Tauris*. Es war die Zeit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten (1776), eine Zeit wirtschaftlicher Not und Unruhe vor der Französischen Revolution von 1789, mit der sich Europa prinzipiell veränderte und in der die geistige Bewegung der Aufklärung politisch wirksam wurde.
- In *Iphigenie auf Tauris* schlagen sich bürgerliches Denken als Humanitätsverhalten und Toleranzprinzip nieder, verbunden mit idealen Vorstellungen von menschlicher Vollkommenheit, die man in der Antike zu finden meinte und die zur Klassik führten. Hinzu kamen politische sowie persönliche Erfahrungen Goethes im ersten Weimarer Jahrzehnt.

Im 3. Kapitel findet der Leser eine **Textanalyse und -interpretation**.

### *Iphigenie auf Tauris* – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 26 ff. Das Stück wurde 1779 in Prosa geschrieben, im Kontrast zu Goethes administrativer Arbeit. Die endgültige Vergestalt erhielt das Stück während der italienischen Reise 1786/87. Der Stoff stammt

aus der griechischen Mythologie und gehört zum Schicksal der Tantaliden; Vorbilder fand Goethe bei Euripides und Racine.

#### **Inhalt:**

Nachdem Iphigenie von Diana gerettet worden ist, wurde sie in Tauris ihre Priesterin. Es ist ihr gelungen, die dort üblichen Menschenopfer abzuschaffen. Da sie sich weigert, die Frau des Königs Thoas zu werden, will der die Menschenopfer wieder einführen. Erste Opfer sollen zwei Griechen sein, die nach Tauris gekommen sind. Iphigenie weiß anfangs nicht, dass es ihr Bruder Orest und sein Freund Pylades sind. Iphigenie gelingt es durch Wahrheit und Offenheit, sie zu retten und mit beiden Tauris zu verlassen, Thoas als Freund zurücklassend. ⇒ S. 37 ff.

#### **Chronologie und Schauplätze:**

Das Stück spielt nach dem Trojanischen Krieg auf der Insel Tauris; der Schauplatz ist ein Hain vor Dianas Tempel. ⇒ S. 47 ff.

#### **Personen:**

**Iphigenie** ⇒ S. 56 ff.

- Tochter des Agamemnon,
- Priesterin der Diana auf Tauris,
- hat Menschenopfer abgeschafft,
- Schwester des Orest.

#### **Thoas**

- König auf Tauris,
- wirbt um Iphigenie,
- will wieder Menschenopfer einführen,
- wird durch Iphigenie von humanem Handeln überzeugt.

**Orest**

- Bruder Iphigenies,
- trägt den Familienfluch der Tantaliden,
- soll der Göttin Diana geopfert werden,
- durch Iphigenies Humanitätserziehung gerettet.

**Arkas**

- Vertrauter des Königs Thoas,
- Verstandesmensch,
- idealer Partner eines aufgeklärten Fürsten.

**Pylades**

- Neffe Agamemnons und Menelaos',
- Freund des Orest, aber auch sein Gegensatz,
- Stratege und Verstandesmensch

**Stil und Sprache in *Iphigenie auf Tauris*:**

- ⇒ S. 88 ff.
- durchgängig hochsprachlich, ohne Stilbrüche
- komplizierte Satzkonstruktionen
- frühere Fassungen zwischen Prosa und Vers
- Umarbeitung in Jamben

**Interpretationsansätze:**

- ⇒ S. 93 ff.
- ideale Gestalten als Merkmal der Klassik; Humanität als wichtigste Errungenschaft
- Freiheit und Handeln – das Erbe der Aufklärung
- „edle Einfalt und stille Größe“ – in der Nachfolge Winckelmanns
- Spiegelung des Goethe'schen Lebens

## 2.1 Biografie

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE:  
LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

| JAHR          | ORT             | EREIGNIS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | ALTER |
|---------------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1749          | Frankfurt a. M. | 28. August: Johann Wolfgang Goethe wird als Sohn des Kaiserlichen Rates Dr. jur. Johann Kaspar Goethe, Sohn eines Schneiders, und Katharina Elisabeth, geb. Textor, Tochter des Stadtschultheißen, im Haus „Zu den drei Leiern“ am Großen Hirschgraben geboren. Die Familie ist wohlhabend; der Reichtum stammt vom Großvater. |       |
| 1750          | Frankfurt a. M. | Schwester Cornelia Friederike Christiana Goethe geboren.                                                                                                                                                                                                                                                                       | 1     |
| 1753          | Frankfurt a. M. | Der Vater <sup>1</sup> schenkt den Kindern zu Weihnachten ein <b>Puppentheater</b> . Goethe schrieb das Geschenk später der Großmutter zu, um den Ruf des Vaters zu beschädigen.                                                                                                                                               | 4     |
| 1759–<br>1763 | Frankfurt a. M. | Während der französischen Besetzung Frankfurts besucht Goethe <b>das französische Theater</b> .                                                                                                                                                                                                                                | 10–14 |
| 1765–<br>1768 | Leipzig         | Goethe <b>studiert die Rechte</b> , hört aber auch Vorlesungen zur Literatur, lernt Gellert und Gottsched, der 1734 Racines <i>Iphigénie</i> übersetzt hatte, kennen. Liebe zu Käthchen Schönkopf, der Tochter eines Zinngießers.                                                                                              | 16–19 |



Goethe 1779  
© ullstein bild

1 Siehe Boyle, Bd. 1, S. 79

## 2.1 Biografie

| JAHR    | ORT                       | EREIGNIS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | ALTER |
|---------|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1768    | Frankfurt a. M.           | Goethe kehrt nach einem Blutsturz nach Hause zurück. Er verkehrt im pietistischen Kreis der Susanna Katharina von Klettenberg und liest Wieland, Shakespeare, Klopstock u. a.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 19    |
| 1770    | Straßburg                 | April: setzt sein Rechtsstudium fort, schließt es als Lizentiat der Rechte ab, kann damit als Advokat zugelassen werden. Er lernt Herder und Dichter des <b>Sturm und Drang</b> (Jung-Stilling, Heinrich Leopold Wagner, Jakob Michael Reinhold Lenz) kennen. Im Straßburger Kreis werden ihm Pindar, Homer, die englische Dichtung, voran <b>Shakespeare</b> und <b>Ossian</b> , nahegebracht. Herder weist ihn auf Hamann und die Volkspoesie hin. Er begeistert sich für das gotische Straßburger Münster. | 21    |
| 1770/71 | Sesenheim<br>(Sessenheim) | Kurz vor dem 15. Oktober: Besuch bei Friederike Brion. Er verliebt sich in die <b>Pfarrerstochter von Sesenheim</b> , Mai–Juni in Sesenheim, am 7. August 1771 ohne Erklärung Abschied.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 21–22 |
| 1771    | Straßburg                 | Frühling, Sommer: Goethe sammelt eine Anregung Herders folgend Volksballaden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 22    |
|         | Frankfurt a. M.           | 14. Oktober: Goethe hält zu Hause seine berühmte Rede <i>Zum Shakespears Tag</i> .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 22    |
| 1772    | Wetzlar                   | Praktikant am <b>Reichskammergericht</b> ; verliebt sich in Charlotte Buff. Der Selbstmord des Studienkollegen Jerusalem (30. Oktober 1772) geht in den Roman <i>Die Leiden des jungen Werther</i> ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 23    |

## 2.1 Biografie

| JAHR    | ORT                        | EREIGNIS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | ALTER |
|---------|----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1772    | Frankfurt a. M.            | Rückkehr nach Hause. Ende der juristischen Tätigkeit.                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 23    |
| 1774    | Frankfurt a. M.            | Knebel vermittelt Goethes <b>Bekanntschaft mit dem Erbprinzen Karl August von Weimar.</b>                                                                                                                                                                                                                                               | 25    |
| 1775    | Frankfurt a. M.<br>Schweiz | Liebe und Verlobung mit Lili Schöne-<br>mann.<br>Erste Reise in die Schweiz.                                                                                                                                                                                                                                                            | 26    |
| 1775    | Weimar                     | Abreise aus der Schweiz am 30. 10.,<br>nachdem Karl August am 3. 9. die<br>Regierung angetreten hat; <b>Ankunft in<br/>Weimar am 7. 11.</b>                                                                                                                                                                                             | 26    |
| 1776    | Weimar                     | 11. Juni: Geheimer Legationsrat mit<br>Sitz und Stimme im Geheimen Conseil,<br>1200 Taler Gehalt im Jahr, tritt am<br>25. Juni in den <b>Staatsdienst</b> . Liebe<br>zu <b>Charlotte von Stein</b> . Aufgaben bei<br>Hofe, lädt Herder nach Weimar ein.                                                                                 | 27    |
| 1777/78 | Harz,<br>Berlin            | Erste Harzreise, der 1783 bis 1789<br>weitere folgen. Reise über Leipzig,<br>Wörlitz nach Berlin.                                                                                                                                                                                                                                       | 28    |
| 1779    | Weimar<br><br>Schweiz      | Übernahme weiterer Aufgaben, u. a.<br>Kriegskommission. <b>14. Februar: Be-<br/>ginn mit <i>Iphigenie auf Tauris</i>, been-<br/>det am 28. März.</b><br><b>6. April: Erste Aufführung mit Coro-<br/>na Schröter als Iphigenie und Goethe<br/>als Orest</b><br>5. September: Goethe wird zum Gehei-<br>men Rat ernannt.<br>Zweite Reise. | 30    |
| 1781    | Weimar                     | Naturwissenschaftliche Studien.                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 32    |
| 1782    | Weimar                     | Goethe wird <b>geadelt</b> . Zusätzlich:<br>Leitung der Finanzkammer. Tod des<br>Vaters.                                                                                                                                                                                                                                                | 33    |

## 2.1 Biografie

| JAHR          | ORT                  | EREIGNIS                                                                                                                                  | ALTER |
|---------------|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1784          | Weimar               | Goethe entdeckt den <b>Zwischenkieferknochen</b> beim Menschen.                                                                           | 35    |
| 1785          | Karlsbad             | Erster Kuraufenthalt.                                                                                                                     | 36    |
| 1786          | Weimar               | Vertrag über achtbändige Werkausgabe (Götschen).                                                                                          | 37    |
|               | Karlsbad             | Sommer in Karlsbad, flieht von dort nach Italien.                                                                                         | 37    |
|               | Italien              | Goethe kommt am 29. Oktober in Rom an. <b>Italienische Reise</b> als „Maler Philipp Möller aus Leipzig“, wohnt bei dem Maler Tischbein    |       |
| 1787          | Italien              | <b>Versfassung der Iphigenie abgeschlossen.</b>                                                                                           | 38    |
| 1788          | Weimar               | 18. Juni: Rückkehr,<br>12. Juli: lernt <b>Christiane Vulpius</b> kennen und lebt zum Entsetzen des Adels mit ihr zusammen.                | 39    |
| 1789          | Weimar               | Sohn August geboren,<br>(stirbt 1830 in Rom und wird dort beerdigt).                                                                      | 40    |
| 1790          | Italien<br>Schlesien | Zwischen März und Juni die <b>zweite Italienreise</b> . Juli–Oktober: Begleiter Karl Augusts, der als General in Preußens Diensten steht. | 41    |
| 1791          | Weimar               | 1791–1817 Direktor des Hoftheaters, Materialsammlung zur <b>Farbenlehre</b> .                                                             | 42    |
| 1792–<br>1793 | Frankreich           | Feldzug. Teilnahme an der Belagerung von Mainz.                                                                                           | 43–44 |
| 1794          | Weimar, Jena         | Juli: Beginn der <b>Freundschaft und des Briefwechsels mit Schiller</b> .                                                                 | 45    |
| 1797          | Schweiz              | Dritte Reise.                                                                                                                             | 48    |

## 2.1 Biografie

| JAHR | ORT                | EREIGNIS                                                                                                                                                                                                                                                     | ALTER |
|------|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1799 | Weimar             | Im Dezember siedelt Schiller von Jena nach Weimar über.                                                                                                                                                                                                      |       |
| 1802 | Weimar             | 15. Mai: Schiller inszeniert Goethes <i>Iphigenie auf Tauris</i> im Hoftheater.                                                                                                                                                                              | 50    |
| 1803 | Weimar             | Friedrich Wilhelm Riemer wird Hauslehrer von Goethes Sohn und Goethes Sekretär. Heiratet 1814 Christianes Gesellschafterin Caroline Ulrich, die seit 1809 in Goethes Haus wohnt und die der Dichter liebt.                                                   | 53    |
| 1805 | Weimar             | 9. Mai: Tod Schillers. Freundschaft mit Zelter.                                                                                                                                                                                                              | 55    |
| 1806 | Jena<br><br>Weimar | <b>Schlacht bei Jena und Auerstädt:</b> Niederlage des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Die Franzosen plündern Weimar, Goethes Haus bleibt dank des Einsatzes von Christiane verschont. Am 19. Oktober lässt sich <b>Goethe mit ihr trauen</b> . | 57    |
| 1807 | Weimar             | Tod der Herzogin Anna Amalia. Liebe zu Minna Herzlieb.                                                                                                                                                                                                       | 58    |
| 1814 | Rhein und Main     | Reisen. Liebe zu Marianne von Willemer.                                                                                                                                                                                                                      | 65    |
| 1816 | Weimar             | 6. Juni: <b>Tod Christianes.</b>                                                                                                                                                                                                                             | 67    |
| 1823 | Weimar             | Johann Peter Eckermann besucht Goethe. Er wird Mitarbeiter und Nachfolger Riemers. Reise nach Marienbad und Eger. Verliebt sich in Ulrike von Levetzow.                                                                                                      | 74    |
| 1828 | Weimar             | Der Großherzog Karl August stirbt.                                                                                                                                                                                                                           | 79    |
| 1832 | Weimar             | 22. März: <b>Tod</b> Goethes.                                                                                                                                                                                                                                | 82    |

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Aufklärung, Sturm und Drang sowie Klassik folgten aufeinander, gingen aber auch gleitend ineinander über und setzten, mit unterschiedlichen ästhetischen Mitteln, die gleichen Bestrebungen nach befreitem individuellem Denken fort. Es sind die Zeit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 und die vorrevolutionäre Situation von 1789, die auf die Ablösung des Absolutismus durch eine bürgerliche Ordnung drängten. Mit Goethe gelangten Ideen der aufklärerischen Erziehung um 1775 an den Weimarer Hof und gingen in klassische Postulate über, ein widersprüchlicher Prozess: Der politisch tätige Goethe entschied im einzelnen Fall anders als der Dichter Goethe, der utopische Entwürfe entwickelte. Zwischen dem Musenhof und dem Alltag im Lande bestanden große Unterschiede. Neben den politischen Entwicklungen in Europa und Goethes alltäglicher Arbeit wirkte sich die persönliche Situation, die Liebe zu Frau von Stein, auf *Iphigenie auf Tauris* aus.

### Aufklärung, amerikanische Unabhängigkeitserklärung und Alltag

Die literarischen Epochen überschneiden sich: 1776 erschien Friedrich Maximilian Klingers Schauspiel *Sturm und Drang*, das der Epoche den Namen gab; es entstand in Weimar in unmittelbarer Nachbarschaft Goethes. 1779 erschien Gotthold Ephraim Lessings *Nathan der Weise*, ein Hauptwerk der Aufklärung, und Goethe begann mit der Arbeit an *Iphigenie auf Tauris*, deren Versfassung 1787 erschien und die als ein Hauptwerk der Klassik gilt. Dies war

Aufklärung,  
Sturm und Drang,  
Klassik